

Die Lernzielkataloge des Österreichischen Sprachdiploms Deutsch als Hilfe für SprachlehrerInnen in der Unterrichtsvorbereitung

Rudolf MUHR
Graz

Vorbemerkung

Der folgende Beitrag stellt die Lernzielkataloge des Österreichischen Sprachdiploms Deutsch auf CD-ROM vor und beschreibt einerseits den Inhalt der CD-ROM wie auch die Lernzielkataloge selbst.

1. Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch - Entwicklungsgeschichte

Das Österreichische Sprachdiplom Deutsch (ÖSD) stellt ein vorbereitungsunabhängiges Prüfungssystem für Deutsch als Fremdsprache dar, das das Ziel hat, auf mehreren Niveaustufen kommunikative Fertigkeiten und Sprachkenntnisse zu überprüfen und zu zertifizieren. Es wurde von zwei Arbeitsgruppen im Zeitraum 1993-1994 entwickelt. 1996 begann die Zusammenarbeit mit dem Zertifikat Deutsch als Fremdsprache, dessen gründliche Überarbeitung zu diesem Zeitpunkt begonnen hatte. Im Rahmen einer Expertengruppe wurde das ZDaF gemeinsam überarbeitet und auf der Ebene der Stufe 2 (= Zertifikatsstufe bzw. "Threshold level" in der Terminologie des Europarats) eine Angleichung im Bereich der Prüfungsformate bzw. in den Prüfungsanforderungen mit dem ÖSD vorgenommen. Unmittelbarer Anlass für die Revision des ZDaF war die Veröffentlichung des "Framework for Teaching and Learning Languages / Allgemeiner Europäischer Referenzrahmen für das Lehren und Lernen von Sprachen", der vom Europarat 1995 in einer ersten Version veröffentlicht worden war (vgl. <http://culture.coe.fr/lang/eng/eedu2.4.html>) und eine Reihe grundlegender Neuerungen hinsichtlich der Gestaltung und Planung des

Fremdsprachenunterrichts enthielt, die in keinem Prüfungssystem unberücksichtigt bleiben konnten.

Mit der Kooperation und der Veröffentlichung des "Framework" war auch eine Überarbeitung des ÖSD im Bereich der Lernzielkataloge notwendig geworden. Diese erfolgte zwischen 1996-2000 in mehreren Schritten. Dabei wurden einerseits die Ergebnisse der Zertifikatsrevision miteinbezogen (vgl. dazu Pkt. 2), als auch die Festlegungen des Framework berücksichtigt. Schließlich wurden einige Kapitel neu hinzugefügt, die Lernziel festlegungen sowie die Lexikliste gründlich überarbeitet und die Lernanforderungen um jene der sog. Mittelstufe 1 ("Vantage level") erweitert. Insgesamt enthalten die ÖSD-LZK 5.500 lexikalische Einträge und 625 Sprechhandlungen. Umfangreiche Register wie ein Gesamtregister der Lexik, ein Gesamtregister aller Sprechhandlungen, ein Gesamtregister der national markierten Lexik (Austriazismen, Deutschlandismen, Helevetismen) runden die Lernzielkataloge ab. Da die gedruckte Ausgabe der ÖSD-LZK 540 Seiten dick und damit ziemlich unhandlich ist, wurde vom Autor des LZK auch eine CD-ROM-Version erstellt, die anschließend näher beschrieben wird.

2. Einige wichtige Prinzipien des ÖSD

Das ÖSD war in einer Reihe von Punkten sowohl testtheoretisch, als auch sprachtheoretisch innovativ. Dazu gehört im Bereich des Testens das Ernstnehmen des kommunikativen Ansatzes im FU - man versuchte den Unterricht zwar kommunikativ gestalten, die Sprachprüfungen und die Testaufgaben waren aber nach wie vor äußerst unkommunikativ gestaltet, indem sie sich meistens auf die Lösung von Multiple-Choice Aufgaben beschränkten. Das ÖSD versuchte hingegen

- den Bezug zu realen Verwendungssituationen herzustellen / real life approach
- den Schwerpunkt auf Interaktion zu legen
- direktes Testen durchzuführen
- und einen erweiterten Kompetenzbegriff kommunikativer Sprachhandlungsfähigkeit zugrunde zu legen, indem pragmatische u. strategische Kompetenzen berücksichtigt wurden.

Bereits mit diesen Festlegungen waren eine Reihe von Änderungen im

Prüfungsaufbau verbunden. Diese wurden jedoch noch weiter durch den Umstand vertieft, dass das ÖSD eine plurizentrische Sprachauffassung des Deutschen vertritt, d.h. davon ausgeht, dass das Deutsche aus drei gleichberechtigten Vollvarietäten mit jeweils eigenen Standardvarietäten besteht und diese daher im FU eine Rolle spielen sollten. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen wurden in einem eigenen Abschnitt dargestellt.

3. Zur Struktur des ÖSD-Lernzielkatalogs

Der ÖSD-Lernzielkatalog zerfällt in 5 Teile, 26 Abschnitte und jeder davon in zahlreiche Kapitel. Teil 1 umfasst die konzeptionellen Grundlagen des ÖSD und zwar in Abschnitt 2 die lernzieltheoretischen Grundlagen, in Abschnitt 3 die Grundlagen des Konzepts "Deutsch als plurizentrische Sprache" sowie in Abschnitt 4 auf über 50 Seiten eine detaillierte Beschreibung der Unterschiede zwischen den nationalen Varietäten des Deutschen auf der Ebene der Standardsprache. Teil 2 beschäftigt mit den Lernzielen zu Elementen und Formen der Interaktion, Diskurs und Diskurskonventionen im FU. Dazu gehört in Abschnitt 5 die Beschreibung der Lernziele und sprachlichen Mittel zur Diskursgestaltung und zu den Diskursstrukturen. In Abschnitt 6 werden die Höflichkeitskonventionen und interkulturellen Unterschiede im deutschsprachigen Raum beschrieben, in Abschnitt 7 die Lernziele zu den interkulturellen Beziehungen zu anderen Menschen im allgemeinen. Teil 3 umfasst schließlich die Lernzielliste der themenunspezifischen Sprechhandlungen und Ausdrücke, wo in zwei Abschnitten die themenunspezifischen Sprechhandlungen und die sog. "Allgemeinen Begriffe" dargestellt werden, die keinem spezifischen Themenbereich zugeordnet werden können. Mit Teil 4 folgt schließlich der Hauptteil des LZK - die themenspezifischen Ausdrücke. In insgesamt 13 Abschnitten werden die sprachlichen Lernziele (Lexik, Sprechhandlungen, Formulierungen) auf drei Fertigkeitsniveaus beschrieben. Darauf folgen in Teil 5 die schon erwähnten Register.

Unterschiede gegenüber dem LZK des Zertifikat Deutsch (vormals "Zertifikat Deutsch als Fremdsprache) finden sich vor allem durch die umfangreiche Darstellung der sog. "Diskurs-Szenarien", der linguistischen Merkmale der nationalen Varietäten des Deutschen sowie durch die Beschreibung der Höflichkeitskonventionen. Weitere wesentliche Unterschiede gibt es auch hinsichtlich der Präsentation der Lexik, auf die im folgenden Abschnitt genauer eingegangen werden wird. Im ÖSD-LZK wurde

eine integrierte, themenbezogene Darstellungsweise gewählt, während im Lernzielkatalog des Zertifikat Deutsch nach wie vor nur alphabetische Listen verschiedener Art vorkommen.

4. Merkmale und Aufbau des ÖSD-Lernzielkatalogs

Die Beschreibung der konkreten Sprachlernziele im ÖSD-Lernzielkatalog zerfällt in vier Teile:

1. In den Abschnitten 10-21 werden die themenspezifischen Lernziele dargestellt.
2. Die "Allgemeinen Begriffe" und die "Themenunspezifischen Sprechhandlungen" werden in Abschnitt 8 und 9 beschrieben.
3. Die Lernziele zu den Höflichkeitskonventionen und zum Interkulturellen Lernen finden sich in den Abschnitten 6 und 7.
4. Der Abschnitt 5 umfasst schließlich die Lernziele zu Diskurs und kommunikativen Fertigkeiten.

Die themenintegrierte Darstellung der Lernziele

Wesentlich ist, dass die Lernziele dem jeweiligen Themenbereich zugeordnet sind. Das gilt sowohl für die Sprechhandlungen, als auch für die Lexik und (mit Einschränkungen) für die Strukturen. Darüber hinaus ist jeder Abschnitt gleich aufgebaut, wie exemplarisch an Kapitel 11 gezeigt werden soll. In Abb. 1. wird diese

<input type="checkbox"/>	Abschnitt 11
<input type="checkbox"/>	1. Einleitung
<input type="checkbox"/>	2. Allgemeines Lernziel für den Abschnitt 11
<input type="checkbox"/>	3. Relevante Domänen
<input type="checkbox"/>	4. Relevante Szenarien
<input checked="" type="checkbox"/>	Kapitel 1 - Der menschliche Körper
<input checked="" type="checkbox"/>	Kapitel 2 - Wahrnehmung und Perzeption
<input checked="" type="checkbox"/>	Kapitel 3 - Gesundheit und Gesundheitssystem
<input checked="" type="checkbox"/>	Kapitel 4 - Rauchen - Drogen

Grundstruktur dargestellt. Auf die Einleitung folgt die Beschreibung des allgemeinen Lernziels für den jeweiligen Themenbereich sowie die Beschreibung der relevanten Domänen (Äußerungsbereiche) und der relevanten Szenarien, die im Zusammenhang mit dem jeweiligen Thema auftreten.

ten. Daran schließen die einzelnen Unterthemen des Hauptthemas an.

2. Allgemeines Lernziel für den Abschnitt 1

Die Lerner sind in der Lage, ihren Körper, Körperhaltungen, Körperbewegungen und Tätigkeiten sowie vor allem gesundheitliche Zustände zu beschreiben und im Falle einer Störung der Gesundheit, ärztliche Hilfe durch Terminvereinbarungen bzw. Anrufe bei Gesundheitseinrichtungen zu holen oder durch deren Besuch in Anspruch zu nehmen. Zugleich sind sie in der Lage, ihr gesundheitliches Problem soweit zu beschreiben, dass der Arzt gute Anhaltspunkte für die Diagnose und die Behandlung bekommt. Die Kenntnisse der Lerner beziehen sich auch auf allgemeine Regelungen und Formalitäten des jeweiligen Gesundheitssystems, um die Krankenversicherung in Anspruch nehmen zu können.

Abb.2

3. Relevante Domänen, Kommunikationsorte und soziale Rollen:

1. **Private Domäne:** im Fitnessstudio, Freizeiteinrichtungen
 - **Relevante soziale Rollen:** produktiv: Kunde; rezeptiv: Angestellter von Freizeiteinrichtungen
2. **Im Zusammenhang mit Körperpflege:** im Bad, in der Sauna,
 - **Relevante soziale Rollen:** produktiv: Kunde; rezeptiv: Angestellter von Freizeiteinrichtungen
3. **Im Zusammenhang mit Gesundheit und Gesundheitssystem:** beim Arzt, im Ambulatorium, im Krankenhaus, in der Krankenkasse, in der Apotheke, im Lohnbüro (Krankenschein);
 - **Relevante soziale Rollen:** produktiv: Patient, Sozialversicherter; rezeptiv: Arzt, Angestellter von Sozial- und Gesundheitseinrichtungen

Abb.3

4. Relevante Szenarien

- **Selbstdarstellungsszenarien:** Darstellen der eigenen Beschwerden, gesundheitlichen Problemen und der gewünschten Hilfe beim Besuch von Ärzten und Gesundheitseinrichtungen.
- **Bericht- und Erzählenszenarien:** Berichten über den Verlauf des Genesungsprozesses und dabei aufgetretene Ereignisse.
- **Beschreibungsszenarien:** Über physiologische Wahrnehmungen und psychologisches Befinden von sich und anderen berichten sowie die Merkmale von Personen beschreiben
- **Dienstleistungsszenarien bei Gesundheitseinrichtungen:** - Erledigen von Formalitäten bei Gesundheitseinrichtungen
- **Vereinbarungsszenarien:** Vereinbaren von Terminen bei Gesundheitseinrichtungen
- **Informationsszenarien - Informationen einholen:** Einholen von Informationen über die Institutionen und Einrichtungen, bei denen man im Notfall Hilfe bekommen kann.

Abb.4

Im weiteren wird bei jedem thematischen Kapitel die gleiche Darstellungsstruktur eingehalten (vgl. Abb. 5 - Detailüberblick): Die Beschreibung der Lernziele erfolgt auf drei Fertigungsstufen (Grundstufe, Zertifikatsstufe und Mittelstufe 1). Innerhalb jeder Fertigungsstufe wird dieselbe Struktur eingehalten: Auf das Lernziel für das jeweilige thematische Unterkapitel folgen die Lernziele zu den auf dieser Fertigungsstufe und in diesem Äußerungsbereich relevanten Sprechhandlungen und die damit verbundenen (Muster-)Formulierungen und Strukturen (vgl. Abb. 6). An diese Lernziele schließen Listen mit den lexikalischen Mitteln an, die in diesem Themenbereich zur Realisierung der Intentionen notwendig sind. Die Lexik wird dabei in 4 Kategorien unterteilt: 1) Verben und Verbalgruppen (Abb. 7), 2) Substantive (Abb. 8), 3) Qualifikatoren (Adjektive und modale Elemente) (Abb. 9), 5) Andere Ausdrücke (Restklasse). Je nach Bedarf werden diese lexikalischen Klassen thematisch unterteilt. Gelegentlich werden auch sog. "Strukturformeln" aufgelistet (Abb. 11), die aus den Musterformeln des jeweiligen thematischen Kapitels gewonnen wurden. Sie geben Hinweise auf typische und wiederholt vorkommende Strukturen.

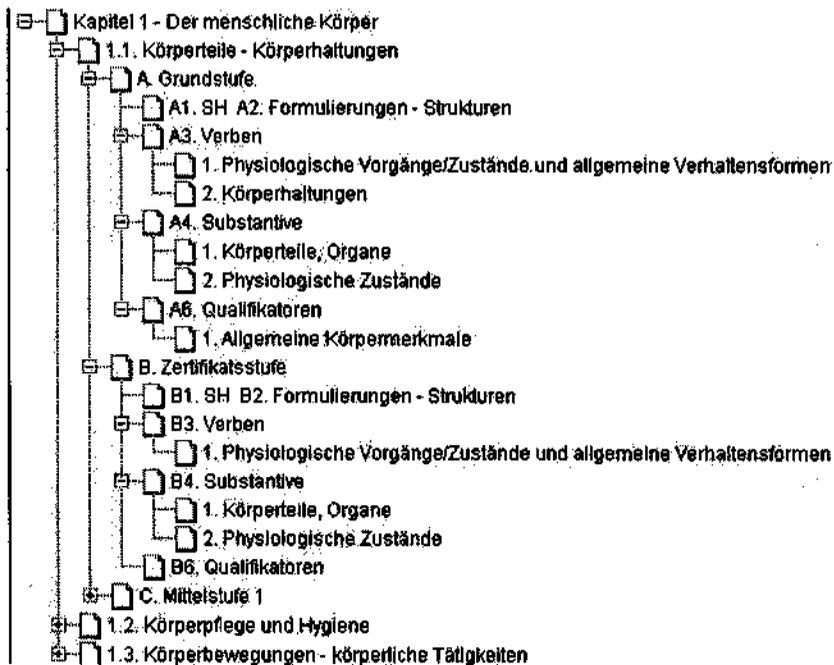


Abb. 5

Kapitel 3
Gesundheit und Gesundheitssystem - Arzt -
Krankenhaus

Die Lerner sind in der Lage, wenn sie ärztliche Hilfe brauchen, **einen Arzttermin zu vereinbaren, die Aufnahmeformalitäten, die Beschreibung ihrer Krankheit bzw. ihres körperlichen Zustands sprachlich zu bewältigen.**

A. Fertigkeiten Grundstufe

Die Lerner sind in der Lage, einen Arzt aus dem Telefonbuch herauszusuchen, einen Arzttermin zu vereinbaren, die Krankheit in ihren Grundzügen zu beschreiben und die wichtigsten formalen Handlungen im Zusammenhang mit dem Arztbesuch sprachlich zu bewältigen.

A1. Sprechhandlungen	A2. Formulierungen - Strukturen
1. Befinden von [kranken] Personen erfragen	• Wie geht es dir/Ihnen? ↔ Es geht mir [Qualifikator]. (Es geht mir schlecht/schon besser).
2. Gesundheitszustand: Den eigenen ~ beschreiben und den anderer Personen erfragen	• Ich bin krank. Ich habe [Symptom/ Krankheit]. (Ich habe Bauchweh/ die Grippe etc.)
3. Körperliche Zustände: Die wichtigsten ~ im Zusammenhang mit Krankheit und Verletzung erfragen / beschreiben	• Was fehlt dir/Ihnen? ↔ Ich bin krank. Ich habe [Symptom/ Krankheit]. (Ich habe Bauchweh/ die Grippe etc.) • Was/Wie ist (Ereignis/Unfall) passiert? ↔ Ich habe mich [Verletzung]. (Ich habe mich verletzt.)
4. Arztbesuch: Die wichtigsten formalen Handlungen im Zusammenhang mit Arztbesuch beschreiben etc.	• Bei welcher [Krankenkassa // -kassa] sind Sie versichert? ↔ Bei der [Krankenkassenname]. • Haben Sie einen Krankenschein? Ja ≠ Nein, etc.

Abb. 6

Für die Realisierungen der Sprechhandlungen - die (Muster-) Formulierungen - wurde eine sog. "Rahmenform" gewählt, d.h., dass einerseits hochfrequente Äußerungsformen ausgesucht wurden, die darüber hinaus noch sog. "auffüllbare Rahmen" enthalten, in die variable lexikalische Elemente eingesetzt werden können. Die Musterformulierungen stellen damit lediglich einen formalen Rahmen zur Verfügung, der entsprechend den kommunikativen Anforderungen modifiziert werden kann. Gleichzeitig wird zu jeder Frage auch die Gegenäußerung angeführt. Beispiel:

Was fehlt dir/Ihnen? ↔ Ich bin krank. Ich habe [Symptom/Krankheit].

Zu jeder Äußerung mit einem variablen Äußerungsrahmen wird auch eine Musterrealisierung angeführt: "Ich habe Bauchweh/die Grippe etc.", um den Benützern des Lernzielkatalogs einen Hinweis auf eine mögliche Umsetzung dieses Rahmens zu geben.

Auch bei der Auflistung der Lexik kommen variable Elemente vor. Wie

an Abb. 7 ersichtlich, gehören dazu einerseits die nationalen Varianten, die mit den Länderzeichen (A), (CH) und (D) markiert werden. Sofern möglich werden auch die Antonyme zum je-

B. Fertigkeiten Zertifikatsstufe	
B3. Lexik: Verben - Verbalgruppen	
1. anschauen jm., etw. (A/CH) // (D) ansehen // (CH) anlugen jm., etw.	6. gucken (D) // (A/CH) schauen
2. anlugen jm., etw. (CH)	7. schauen (A/CH) (gucken)
3. ansehen jm. / etw. (D)	8. spüren etw.
4. beobachten etw.	9. zuschauen / (CH) zuzugem*
5. berühren jm. / etw.	10. wahrnehmen etw.

Abb. 7

weiligen Wort angeführt. Weiters werden bei den Verben der Kasus angegeben (Akkusativ durch die Kürzel "jm./etw.", Dativ durch die Kürzel "jmD") sowie bei den Substantiven der Artikel und das Pluralmorphem.

A7. Lexik: Substantive	
1. Unterricht allgemein	
1. Antwort, die -n	7. Lösung, die -n
2. Aufgabe, die -n = Lösung, die -n	8. Note, die -n
3. Fehler, der -Ø = Verbesserung, die	9. Pause, die -n
4. Frage, die -n = Antwort, die -n	10. Stoff, der -Ø / Unterrichtsstoff
5. Gegenstand, der -e (A) // (CH/D) Fach, das	11. Übung, die -en
6. Klasse, die -n	12. Unterrichtsstunde, die -en
	13. Verbesserung, die -en
2. Die Unterrichtsfächer und Unterrichtsstoff (offene Liste)	
1. ABC, das	4. Mathematik, die
2. Einmaleins, das	5. Musik, die
3. Fremdsprachen (lebende / klassische)	6. Turnen, das (A) // (CH/D) Sport, der
3. Die Schul Sachen	
1. Buch, das -er	6. Füllfeder, die -n (A) // (CH/D) Füller, der -Ø
2. Heft, das -e (A) // (CH/D) / ~ / Mappe, die -en	7. Kugelschreiber, der -Ø
3. Schreibsachen, die	8. Papier, das -Ø
4. Bleistift, der -e	9. Stundenplan, der -e
5. Füller, der -Ø (CH/D)	10. Zettel, der -Ø

Abb. 8

A6. Lexik- Qualifikatoren für Essen und Geschmack

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1. gut ≠ schlecht (schmecken) | 5. schlecht (schmecken) |
| 2. hart ≠ weich | 6. süß |
| 3. heiß ≠ kalt | 7. weich |
| 4. sauer ≠ süß | |

B7. Strukturformeln

- Wie komme ich zu/nach [Ort/Straße]?
- In welche Richtung ist [Ort]?
- Wo ist [Ort]?
- Wie weit ist es nach/bis [Ort]? ↔ Ca. [Entfernung].
- [Ortsteil/Straße] liegt im [Himmelsrichtung] von [Ort].
- [Ort] liegt in der Nähe von [Ort, Orientierungspunkt].
- [Ort] liegt in Richtung von [Himmelsrichtung].
- Die [Straße/Institution] ist in [Richtung/Ortsteil usw.].
- Gehen/Fahren Sie durch [Straße] bis zu [Orientierungspunkt].
- Biegen Sie bei der [Ordinalzahl] [Orientierungspunkt] nach [Richtung] ab.
- Nehmen Sie [Verkehrsmittel Nr.] bis [Haltestelle].

Abb. 10

Aberundet werden die themenspezifischen Listen durch 4 Register: 1) Ein Gesamtregister, das alle lexikalischen Ausdrücke enthält und mit einer Vorkommensmarkierung versehen ist, damit man einen Hinweis hat, in welchem Themenbereich der Ausdruck eine Rolle spielt. Eine Markierung wie <G-A9K9><Funktionswörter> bedeutet, dass das Wort "ab" Lernziel der Grundstufe ist und in Abschnitt 9, Kap. 9 "Funktionswörter" vorkommt. Demgegenüber ist das Wort "ablehnen" Lernziel der Zerti-

<p>-A-</p> <p>ab (sofort) <G-A9K9> <Funktionswörter></p> <p>ab + [Uhrzeit/Datum] <G-A9K4.1.2> <Beginn-Ende></p> <p>ab und zu <ZD-A9K4.4.1> <Zeitdauer> <ZD-A9K4.4.3> <Häufigkeit></p>	<p><M1-A15K2> <Bank></p> <p>Abgabe, die -n <M1-A16K3> <Einkommen></p> <p>Abgase, die -e <M1-A16K5.3> <Umweltschutz></p> <p>abgeben (Krankenschein) <G-A11K3> <Arzt/Hilfe></p> <p>abgeben (Arbeitspapiere, Bewerbung) in (Personalbüro)</p>	<p>ablehnen ≠ bewilligen (Antrag) <ZD-A15K5.1> <Ämter-Behörden></p> <p>ablehnen etwA./jmA <ZD-A7K1> <Inkult/Bz> <ZD-A8K2.1> <Abgimienakzüge> <ZD-A8K3> <GeOhle-SHdg></p> <p>ablehnen jm. wegen etw. <ZD-A10K4.2> <Zusammenleben></p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Abb. 10

fiksstufe (ZD) und kommt in drei Themenbereichen vor: In Abschnitt 7 "Interkulturelles Lernen", in Abschnitt 8,2 "Allgemeine Interaktionszüge"

und in Abschnitt 8,3 "Gefühlsausdrücke". Das Register ist damit in Ansätzen auch ein semantisches Lexikon.

2) Das Register der nationalen Varianten. Es enthält alle Ausdrücke, für die es zwischen den nationalen Varietäten des Deutschen Unterschiede gibt (Abb.11). Dieses Register enthält insgesamt 625 Ausdrücke, die entweder durch morphologische, syntaktische, semantische oder pragmatische Unterschiede gekennzeichnet sind oder in den anderen Varietäten überhaupt durch andere Ausdrücke ersetzt werden. Dabei kommt es zu insgesamt 6 Ausprägungen: Ausdrücke, die jeweils für Österreich, Deutschland oder die Schweiz spezifisch sind oder solche, die in zwei Ländern vorkommen, während im dritten ein anderer Ausdruck existiert. Diese Ausdrücke sind dann durch die Kürzel (A/D), (A/CH), (D/CH) markiert.

Liege, die -n (D) <M1-A12K4> <W. Einrichtung>	Mettli, dasⁿ (CH) <G-A10K1> <Geschlechtsbez.>	mittags (D) <G-A13K1> <ALLTAG>
liegen » stehen (A) hin ge- // (CH/D) habe ge- <ZD-A11K1.1> <Köperhaltung>	Melanzani, die -s (A) // (CH/D) Aubergine, die -n <M1-A14K1> <Lebensmittel>	mitteln jmD etw. // (D/CH) ~ / Bescheid sagen <ZD-A8K5.1> <SprachbezSH. Sprn. allg.>
Lift, der -e (A/CH) // (D) Fahrstuhl, der -e <ZD-A12K3> <Teile-v. Wdgng.>	Meldeamt, das (A) // (CH/D) Einwohnermeldeamt, das <G-A15K5.1> <Ämtler-Behörden>	Mittelschule, die (A) // (CH/D) Gymnasium <G-A18K1> <Schule-Schulform>
lösen etw. von (A) // (CH/D) / ~ / wegmachen <M1-A11K1.3> <Köpr. Tätigk.>	Meldezettel, der -e (A) // (CH/D) Anmeldeformular <G-A15K5.1> <Ämtler-Behörden> <Z-A19K1.4> <Körpersch.>	Mittelschüler (A) // (D) Gymnasialist, der <M1-A18K1> <Schule-Allg.>

Abb. 11

3) Das Register der national markierten Formulierungen und Sprechhandlungen. Dieses umfasst 39 Sprechhandlungen, in denen Unterschiede vorkommen.

4) Das Gesamtregister aller Sprechhandlungen, die in den 10 themenspezifischen Abschnitten vorkommen. Es enthält insgesamt 625 Sprechhandlungen und die dazu gehörenden Formulierungen.

Inhalte und Struktur der ÖSD-CD ROM

Die ÖSD-CD-ROM wurde erstellt, um die umfangreichen Lernziellisten besser

Inhalt der CD-ROM Willkommen! (WELCOME TO CD-ROM) und zum Lernzielkatalog	→ Allgemeine Hilfefunktion zur Benutzung der CD-ROM und den Suchfunktionen
ALLGEMEINE INFORMATIONEN über die CD-ROM für ÖSD Prüfungszentren	→ Umfassende Darstellung des ÖSD-Prüfungsystems, der Prüfungszentren usw.
DER LERNZIELKATALOG (DER LEHRZIELE, STRUKTUR, INHALTS- STRUKTUR)	→ Aufruf der 13 Abschnitte des Lernzielkatalogs - die man anhand des Indexes bequem durchsuchen kann.
DER GESAMT-INDEX (DER GESAMTEN REGISTERN DER LERNZIELKATALOGE) VON ÖSD	→ Ermöglicht den Zugang zu den insgesamt 4 Gesamtregistern des Lernzielkatalogs, die anhand des Indexes durchsucht werden können.
Die Lernziele des Grundlagen des LERNZIELKATALOGS des ÖSD	→ Ermöglicht den Zugang zu den Abschnitten 1 und 2 über die theoretischen Grundlagen des LZK.
DER NATIONALE VARIETÄTEN DES DEUTSCHEN IM UNTERRICHT DAf	→ Ruft die Abschnitte 3 und 4 mit den Beschreibungen der nationalen Varietäten des Deutschen im Unterricht DaF auf.
Die Abschnitte zum INTERKULTURELLEN LERNEN	→ Abschnitt 6 und 7 zu Höflichkeitskonventionen und Interkulturellem Lernen
HÖRTEXTE ZUM KAPITEL HÖRTEXTEN	→ Hier finden sich insgesamt 63 Hörtexte zu 21 Szenarios mit Sprechern aus DACH.
Exemplarische PRÜFUNGS-TEXTE	→ Hier gibt es exemplarische Prüfungstexte zum Anschauen

Abb. 12

handhabbar zu machen und zusätzliche Informationen und Materialien anbieten zu können. Die CD-ROM enthält daher neben dem Text des Lernzielkatalogs auch zahlreiche andere Informationen, wie man aus dem Hauptmenü entnehmen kann (Abb. 12). Wesentlich ist, dass man den gesamten Inhalt des ÖSD-Lernzielkatalogs mit Hilfe der Volltextsuche durchsuchbar sind, wobei man verschiedene Indexe auswählen kann, um nicht unnötige Belegstellen angezeigt zu bekommen.

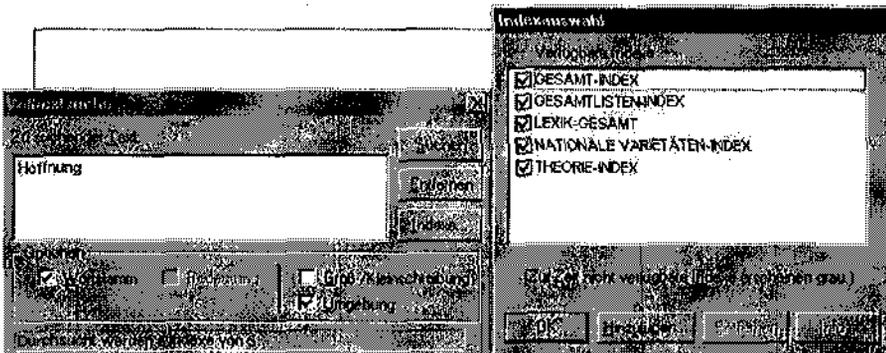


Abb. 13

Die Suchergebnisse werden dann als Liste angezeigt und können einzeln aufgerufen werden, wobei die exakte Stelle im Text angezeigt wird.

Suchergebnisse

1. ableiten
2. aufregen
3. Chancen
4. frustriert
5. gehören
6. loben in
7. lügen
8. schimpfen
9. schlafen
10. schreiben

A0-Vorwort-Inhaltsverzeichnis.PDF
 A23-GesamtlisteG1-ZD-M1.PDF
 ...

B4. Lexik-Substantive

(1. Beziehungen und Emotionen)

1. Enttäuschung, die-en	6. Lüge, die-n
2. Freude, die	7. Partner, der -Ø / Partnerin, die-en
3. Frust, der -Ø	8. Streit, der -Ø
4. ... die-en	9. Vertrauen, das -Ø
5. Liebling, der -e	10. Zweifel, der-n

(2. Beziehungen zwischen Angehörigen)

Abb. 14

Damit sollte eine leichte Handhabbarkeit und Anwendbarkeit des Lernzielkatalogs in der Unterrichtsvorbereitung bzw. bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien möglich sein. Die Benutzerfreundlichkeit stellte ein wesentliches Ziel der Erstellung des Lernzielkatalogs dar - bleibt zu hoffen, dass es auch erreicht wurde.

Der Lernzielkatalog in der gedruckten Form und als CD-ROM ist beim Verlag öbv&hpt erhältlich.

Der Lernzielkatalog ist in der gedruckten Form beim Verlag öbv&hpt erhältlich. Die CD-ROM kann über die Prüfungszentrale des ÖSD (Altanstraße 7-9, 1090 Wien) bezogen werden.

Literatur

Österreichisches Sprachdiplom Deutsch. Lernzielkataloge zu Basisformulierungen, Lexik, Sprechhandlungen, Höflichkeitskonventionen, Diskurs und Diskursstrukturen, Deutsch als plurizentrische Sprache. Wien 2000. 540 S. ISBN 3-209-03119-3

Der Lernzielkatalog in der gedruckten Form und als CD-ROM ist beim Verlag öbv&hpt erhältlich